

Professionalität beginnt mit den richtigen Argumenten

Im fachlichen Austausch des Jahrestreffens erarbeiteten sich die anwesenden Budopädagog/-innen, wichtige Formulierungen, die das eigene Verständnis für die budopädagogische Arbeit schärfen und für die werbende Tätigkeit beim Auftraggeber wappnen.

„Jetzt bringen sie den Schlägern auch noch bei wie es richtig geht!“. Mit diesen oder ähnlichen Argumenten sieht man sich als freiberuflicher Budopädagoge/-in schon einmal in den ersten Gesprächen konfrontiert. Wer als Budopädagoge/-in Kunden überzeugen möchte, muss seine Expertise und den budopädagogischen Unterricht gegen diverse Vorurteile verteidigen. Dies hat oft damit zu tun, dass unsere Kunden den Unterschied zwischen Kampfsport und Kampfkunst nicht kennen.

Um bei der Akquise die richtigen Argumente parat zu haben und überzeugen zu können, hat Sebastian Grams (Budopädagogik-Instructor, 3.Grad IfBP; Budotherapeut) sein Seminar „Prosoziale Effekte in der budopädagogischen Arbeit“ im Rahmen des in Nieder-Olm stattgefundenen Jahrestreffens praxisnah an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Teilnehmenden ausgerichtet. Mit den Anwesenden hat Grams konkret am Beispiel Vorurteile aufgegriffen und aufgezeigt, wie man diese anhand der Wesenselemente des Budo entkräften und die positive Wirkung auf soziales Miteinander herausstellen kann.

In einer Zeit (durch Covid-19 noch einmal verstärkt), in der viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene über „soziale“ Medien vermehrt mit Ablehnung, Hass, Body-shaming und Mobbing in Kontakt kommen, braucht es ein Hilfsmittel, ein Werkzeug, das ihnen Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit vermittelt. Wir alle wissen: hier setzt die Budopädagogik an.

Nicht nur haben die Teilnehmenden ihre Kenntnisse vertieft. In der Diskussion zu den Wesenselementen konnten sie die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen in der Arbeit austauschen. Dadurch schauten alle weit über ihren Tellerrand hinaus und erlebten, wie Budopädagogik in anderen Bereichen und auf andere Klienten wirkt.

Budopädagogik-Instructor Sebastian Grams leitete zielführend die Diskussion. Anschließend zeigte er an zahlreichen Beispielen sogar noch, wie die zuvor erarbeitete Theorie in praktischen Übungen umgesetzt werden.

„Das war noch mal ganz wichtig. Gerade für mich als „Neuling“. Da ist es immer wichtig, die richtigen Argumente bei der Akquise parat zu haben“, meint Budopädagoge Ingo Frommer.

Auch wenn Corona bedingt nur ein Teil der angemeldeten Budopädagog/-innen anreisen konnte, stellte sich das Wochenende für alle Anwesenden als Bereicherung und Erfolg dar.

Ingo Frommer (Budopädagoge Practitioner, 1.Grad IfBP);
Sebastian Grams (Budopädagogik-Instructor, 3.Grad IfBP; Budotherapeut)